

JAHRESABSCHLUSS DER BMW AG

Geschäftsjahr 2013



BMW AG

in Zahlen

2	—	BMW AG in Zahlen
4		Bilanz zum 31. Dezember
5		Gewinn-und-Verlust-Rechnung
6		Anhang
26		Versicherung der gesetzlichen Vertreter
27		Bestätigungsvermerk
28		BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

		2013	2012	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	60.474	58.805	2,8
— Exportanteil	%	81,5	79,6	
Produktion				
— Automobile ¹	Einheiten	2.006.366	1.861.826	7,8
— Motorräder	Einheiten	110.127	113.811	3,2
Absatz				
— Automobile ¹	Einheiten	1.995.903	1.868.158	6,8
— Motorräder	Einheiten	110.039	110.857	0,7
Investitionen	Mio. €	3.203	2.776	15,4
Abschreibungen	Mio. €	1.732	1.613	7,4
Mitarbeiter am Jahresende		77.110	74.571	3,4
Anlagevermögen	Mio. €	12.833²	11.078	15,8
Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten und Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	Mio. €	20.932	20.887	0,2
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	656	656	-
Rücklagen	Mio. €	8.166	7.568	7,9
Eigenkapital	Mio. €	10.529	9.864	6,7
— in % des Anlagevermögens	%	82,0	89,0	
Bilanzsumme	Mio. €	33.765	31.965	5,6
Materialaufwand	Mio. €	43.402	42.178	2,9
Personalaufwand	Mio. €	6.419	6.030	6,5
Steuern	Mio. €	1.674	1.666	0,5
Jahresüberschuss	Mio. €	2.289	3.131	26,9
Ausschüttung	Mio. €	1.707³	1.640	4,1
— je Stammaktie von 1 € Nennbetrag	€	2,60³	2,50	
— je Vorzugsaktie von 1 € Nennbetrag	€	2,62³	2,52	

¹ einschließlich Serienteileversorgung BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang

² einschließlich der Übertragung von Anlagevermögen im Rahmen der Verschmelzung der BMW Peugeot Citroën Electrification GmbH, München

³ Vorschlag der Verwaltung

BMW AG

Jahresabschluss

Veröffentlichung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der BMW AG für das Geschäftsjahr 2013 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und sind über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich. Der Lagebericht der BMW AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst; er ist im BMW Group Geschäftsbericht 2013 veröffentlicht.

BMW AG

Bilanz zum 31. Dezember

2	BMW AG in Zahlen
4	Bilanz zum 31. Dezember
5	Gewinn- und Verlust-Rechnung
6	Anhang
26	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
27	Bestätigungsvermerk
28	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

in Mio. €	Anhang	2013	2012
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	474	178
Sachanlagen	1	8.982	7.806
Finanzanlagen	2	3.377	3.094
Anlagevermögen		12.833	11.078
Vorräte	3	3.863	3.749
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	659	858
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4	4.871	6.297
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	3.194	2.061
Wertpapiere	5	3.429	2.514
Flüssige Mittel	6	3.757	4.618
Umlaufvermögen		19.773	20.097
Rechnungsabgrenzungsposten		169	118
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7	990	672
Bilanzsumme		33.765	31.965
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	8	656	656
Kapitalrücklage	8	2.069	2.053
Gewinnrücklagen	9	6.097	5.515
Bilanzgewinn		1.707	1.640
Eigenkapital		10.529	9.864
Namens-Gewinn-Scheine	10	32	32
Rückstellungen für Pensionen		43	56
Übrige Rückstellungen		7.299	7.406
Rückstellungen	11	7.342	7.462
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.463	1.408
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.818	3.900
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		8.795	8.451
Übrige Verbindlichkeiten		285	800
Verbindlichkeiten	12	15.361	14.559
Rechnungsabgrenzungsposten	13	501	48
Bilanzsumme		33.765	31.965

BMWAG

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Mio. €	Anhang	2013	2012
Umsatzerlöse	14	60.474	58.805
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-47.067	-46.252
Bruttoergebnis vom Umsatz		<u>13.407</u>	<u>12.553</u>
Vertriebskosten		-3.528	-3.684
Allgemeine Verwaltungskosten		-2.141	-1.701
Forschungs- und Entwicklungskosten		-4.362	-3.573
Sonstige betriebliche Erträge und	15		
Aufwendungen	16	542	703
Beteiligungsergebnis	17	373	598
Finanzergebnis	18	-328	-99
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>3.963</u>	<u>4.797</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-1.629	-1.635
Sonstige Steuern		-45	-31
Jahresüberschuss		<u>2.289</u>	<u>3.131</u>
Einstellung in die Gewinnrücklagen	20	-582	-1.491
Bilanzgewinn		<u>1.707</u>	<u>1.640</u>

BMW AG

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2	BMW AG in Zahlen
4	Bilanz zum 31. Dezember
5	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
6	Anhang
26	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
27	Bestätigungsvermerk
28	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Der Jahresabschluss der BMW AG wird nach den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind in der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst geschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen. Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben, in bestimmten Fällen findet die degressive Abschreibungsmethode noch Anwendung. Dabei wird planmäßig auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung zeitanteilig. Abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 150 € im Zugangsjahr direkt im Aufwand erfasst. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 150 € bis 1.000 € wird die lineare Abschreibungsmethode mit einer Abschreibungsdauer von fünf Jahren angewandt.

Betriebs- und Geschäftsgebäude sowie baugebundene Verteilungsanlagen werden in 8 bis 40 Jahren, Wohngebäude in 25 bis 50 Jahren, Technische Anlagen und Maschinen in 4 bis 21 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in fünf Jahren abgeschrieben. Für im Mehrschichtbetrieb eingesetzte Maschinen werden die Abschreibungen durch Schichtzuschläge entsprechend erhöht.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Marktwert bilanziert. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind. Unverzinsliche und

niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelswaren werden mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie den vermieteten Erzeugnissen werden Material- und Fertigungseinzelkosten, zurechenbare Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der fertigungsbedingten Abschreibungen sowie angemessene Kosten der allgemeinen herstellungsbezogenen Verwaltung und des sozialen Bereichs in die Herstellungskosten mit einbezogen. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. zum niedrigeren Tageswert angesetzt.

Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Dieser entspricht dem Marktpreis.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sowie aus Altersteilzeitverhältnissen werden vom BMW Trust e.V., München, im Rahmen von Contractual Trust Arrangements (CTA) treuhänderisch Vermögensgegenstände verwaltet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Aus Gründen der Einheitlichkeit der Bewertungsmethodik werden die Rückstellungen für Jubiläumszusagen und Altersteilzeit nach der gleichen Methodik bewertet.

Die Übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Rückstellungen werden zum notwendigen Erfüllungsbetrag

angesetzt, langfristige Rückstellungen werden dabei mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Aufgrund aktuellerer Erkenntnisse konnten die Schätzungen zur Bewertung der sonstigen Rückstellungen im Bereich Garantie verfeinert werden. Die durch die Schätzungsänderung entstehende Gesamtveränderung beträgt 165 Mio. € und ist im laufenden Geschäftsjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles erfasst. Aus der Stichtagsbewertung resultierende Gewinne werden bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von kleiner einem Jahr erfasst. Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung zum Bilanzstichtag berücksichtigt. Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährung werden im Wesentlichen abgesichert und mit dem jeweiligen Sicherungskurs bewertet.

Im Geschäftsjahr hat die BMW AG begonnen, Rechnungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den außerhalb des Euroraums ansässigen Vertriebsgesellschaften in der jeweiligen Landeswährung zu fakturieren. Das daraus resultierende Fremdwährungsrisiko wird durch den Einsatz von derivativen Währungsinstrumenten gesichert. Diese werden innerhalb einer Bewertungseinheit abgebildet; bei den Grundgeschäften handelt es sich dabei um mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen.

Zur Absicherung von Zins-, Währungs- und Rohstoffpreissrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sofern ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht, werden die derivativen Finanzinstrumente als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst. Besteht kein oder ein nicht ausreichender Sicherungszusammenhang, werden drohende Verluste aus schwebenden Geschäften aufwandswirksam erfasst.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Hierzu gehören auch Umsätze für Leistungen, die erst nach dem Abschlussstichtag erbracht werden. Sofern Umsätze aus mehreren Teilleistungen bestehen, erfolgt

die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die verschiedenen Leistungskomponenten auf Basis ihrer objektiv und zuverlässig ermittelten beizulegenden Zeitwerte. Der Ausweis des noch nicht erbrachten Leistungsanteils erfolgt im passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der BMW AG von 30,5%. Dieser beinhaltet Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden temporäre Differenzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten von Personengesellschaften, an denen die BMW AG als Gesellschafter beteiligt ist, auf Basis des derzeit gültigen Ertragsteuersatzes von 15,83% bewertet, der die Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag umfasst. Im Geschäftsjahr ergibt sich für den Organkreis der BMW AG ein Überhang von aktiven latenten Steuern. Dies begründet sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (vor Verrechnung mit Deckungsvermögen), sonstigen Rückstellungen und Sachanlagen. Das Wahlrecht zum Ansatz des Überhangs aktiver latenter Steuern wird vom Organträger BMW AG nicht ausgeübt.

Aktienbasierte Vergütungsprogramme, die eine Erfüllung in Aktien vorsehen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Gewährungsstichtag bewertet, im Personalaufwand erfolgswirksam über den Erdienungszeitraum erfasst und gegen die Kapitalrücklage verrechnet. Aktienbasierte Programme, die eine Erfüllung in bar vorsehen, werden vom Gewährungszeitpunkt an bis zu ihrem Ausgleich an jedem Bilanzstichtag sowie am Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet, im Personalaufwand erfolgswirksam über den Erdienungszeitraum erfasst und als Rückstellung ausgewiesen. Die aktienbasierten Programme zur Vorstands- und Bereichsleitervergütung sehen ein Wahlrecht aufseiten der BMW AG vor, eine Erfüllung in bar oder Stammaktien der BMW AG vorzunehmen. Aufgrund der Ausübung des Wahlrechts zur Erfüllung in bar werden die beiden aktienbasierten Vergütungsprogramme wie aktienbasierte Programme mit Barausgleich bilanziert. Weitere Informationen zu den beiden aktienbasierten Programmen finden sich im Anhang des BMW Group Geschäftsberichts 2013 unter Textziffer [19].

BMW AGAnhang
Erläuterungen zur Bilanz

2	BMW AG in Zahlen
4	Bilanz zum 31. Dezember
5	Gewinn- und Verlust-Rechnung
6	Anhang
26	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
27	Bestätigungsvermerk
28	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

1 – Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Unter den Immateriellen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software, Konzessionen und Lizenzen ausgewiesen. Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögensgegenständen und

Sachanlagen resultieren unter anderem aus dem Erwerb von Lizenzen und der Verschmelzung der BMW Peugeot Citroën Electrification GmbH, München, auf die BMW AG, München.

2 – Finanzanlagen

Die Veränderung bei den Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus einer Kapitalerhöhung bei der BMW Automotive Finance (China) Co., Ltd., Peking, sowie einer Einzahlung in die Kapitalrücklage der BMW Bank GmbH, München.

Die BMW AG hält Aktien an der SGL Carbon SE, Wiesbaden. Aufgrund der Wertminderung am Bilanzstichtag wurde eine außerplanmäßige Abschreibung (16 Mio. €) auf den niedrigeren Marktwert vorgenommen.

3 – Vorräte

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	620	558
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	285	241
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.914	2.818
Vermietete Erzeugnisse	44	132
	3.863	3.749

4 – Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	659	858
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.871	6.297
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
— Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	852	565
— Sonstige Vermögensgegenstände	2.342	1.496
— davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 131 Mio. € (2012: 141 Mio. €)		
	3.194	2.061
	8.724	9.216

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Finanzforderungen sowie um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sofern nicht anders angegeben, sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus echten Pensionsgeschäften und Steuerforderungen.

5 – Wertpapiere

In den Wertpapieren sind überwiegend 100 % der Anteile eines Spezialfonds ohne Beschränkungen in

der täglichen Rückgabe, Geldmarktfonds und Commercial Paper enthalten.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Anschaffungskosten und den beizulegenden Zeitwert der Investitionen zum 31. Dezember 2013, die innerhalb des Spezialfonds erfolgt sind:

in Mio. €	Anschaffungskosten		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Rentenpapiere	2.194	1.982	2.264	2.115
Aktien	71	50	87	52
Derivate	-	-	-	-
Sonstige Wertpapiere	6	1	6	1
Forderungen und Verbindlichkeiten	18	35	18	35
Flüssige Mittel	39	20	39	20
	2.328	2.088	2.414	2.223

Die Anschaffungskosten der BMW AG für den Erwerb der Anteile an dem Spezialfonds belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 2.076 Mio. €.

6 – Flüssige Mittel

Bei den Flüssigen Mitteln handelt es sich um Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten, davon 25 Mio. € (2012: 26 Mio. €) bei verbundenen Unternehmen.

7 – Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Vermögensgegenstände zur Sicherung von Pensionen und Altersteilzeitverhältnissen werden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an Fondsvermögen und um eine Forderung aus einem Kapitalisierungsgeschäft.

Der Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung für Altersteilzeitverhältnisse stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Anschaffungskosten Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen	354	391
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen	419	456
Verpflichtungen aus Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitverhältnissen	361	380
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	58	76

Die Überleitung des Aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung für die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 932 Mio. € befindet sich unter der

Textziffer [11]. Insgesamt ergibt sich ein Aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 990 Mio. €.

8 – Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	656	656
Kapitalrücklage	2.069	2.053

Das Grundkapital der BMW AG in Höhe von 656 Mio. € setzt sich zusammen aus 601.995.196 Stammaktien im

Nennbetrag von einem Euro und 54.259.787 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Nennbetrag von einem Euro.

2	BMW AG in Zahlen
4	Bilanz zum 31. Dezember
5	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
6	Anhang
26	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
27	Bestätigungsvermerk
28	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 € je Aktie ausgestattet. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber.

Im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms wurden an die Mitarbeiter 266.152 Stück Vorzugsaktien zu einem Vorzugskurs von 43,79 € je Aktie veräußert. Diese sind erst für das Geschäftsjahr 2014 dividendenberechtigt. Für das Belegschaftsaktienprogramm wurden 582 Stück Vorzugsaktien am Kapitalmarkt zurückgekauft.

Das Grundkapital steigt in Höhe von 0,3 Mio. € durch die Ausgabe von 265.570 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an die Belegschaft. Damit beträgt das genehmigte Kapital der BMW AG, das befristet bis zum 13. Mai 2014 zur Ausgabe von stimmrechtslosen Vorzugsaktien in Höhe von nominal 5,0 Mio. € ermächtigt, am Bilanzstichtag noch 2,9 Mio. €. Das Aufgeld aus dieser Kapitalerhöhung, das der Kapitalrücklage zugeführt wurde, beträgt 16,5 Mio. €.

9 – Gewinnrücklagen

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Gesetzliche Rücklage	1	1
Andere Gewinnrücklagen		
— Vortrag	5.514	4.023
— Einstellung aus dem Jahresüberschuss	582	1.491
	6.096	5.514
	6.097	5.515

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Vermögensgegenständen, die zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung und aus

Altersteilzeitverhältnissen dienen, ergibt sich ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag in Höhe von 1.334 Mio. €.

10 – Namens-Gewinn-Scheine

Das Angebot an die Mitarbeiter, im Rahmen der Vermögensbildung Vorzugsaktien zu zeichnen, ersetzt seit 1989 die Möglichkeit zur Zeichnung von Namens-

Gewinn-Scheinen. Zum 31. Dezember 2013 beträgt der Bestand an Namens-Gewinn-Scheinen 652.730 Stück (2012: 666.635 Stück).

11 – Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Rückstellungen für Pensionen	43	56
Steuerrückstellungen	1.468	1.221
Sonstige Rückstellungen	5.831	6.185
	7.342	7.462

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen beruht, wie in den Vorjahren, auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2005 G von

Prof. Dr. Klaus Heubeck. Daneben werden folgende Parameter berücksichtigt:

in %	31.12.2013	31.12.2012
Abzinsungsfaktor	4,89	5,05
Gehältstrend	3,00	3,18
Rententrend	2,00	2,18

Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen

sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Rückstellungen für Pensionen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Anschaffungskosten Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen	5.424	5.063
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen	6.693	6.026
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen	5.804	5.486
Rückstellungen für Pensionen	43	56
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	932	596

Die BMW AG gewährt ihren Mitarbeitern verschiedene Formen der betrieblichen Altersversorgung. Die Mehrheit der aktiven Mitarbeiter nimmt an einem Pensionsplan teil, dessen Zusage sich am jeweiligen Entgelt des Mitarbeiters orientiert. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens die Pensionsverpflichtungen, so wird der übersteigende Betrag unter der Position Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Des Weiteren besteht ein zusätzlicher durch Treuhandvermögen gedeckter Pensionsplan, dessen Leistungen überwiegend abhängig sind von geleisteten Unternehmensbeiträgen und den darauf entfallenden Investmenterträgen sowie einer garantierten Mindestverzinsung.

Darüber hinaus gewährt die BMW AG ihren Mitarbeitern die Teilnahme an einem freiwilligen Entgeltumwandlungsplan.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen, die Änderung des Diskontierungszinssatzes sowie die Erträge und Aufwendungen aus der

Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Komponenten der Pensionsaufwendungen werden in den Funktionskosten erfasst.

Die Steuerrückstellungen erhöhen sich im Geschäftsjahr 2013 infolge des Ausweises der steuerlichen Nebenleistungen aufgrund der erstmaligen Anwendung der IDW Stellungnahme RS HFA 34. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis der steuerlichen Nebenleistungen unter den sonstigen Rückstellungen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen unter anderem Verpflichtungen aus dem Personalbereich und Vorsorgen für Garantieverpflichtungen. Des Weiteren sind in den sonstigen Rückstellungen Verpflichtungen aus Wartungsverträgen, sonstige Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich sowie Prozess- und Haftungsrisiken und Händlerboni enthalten. Daneben betreffen diese Rückstellungen Risiken aus Rohstoff- und Währungsgeschäften, schwebende Risiken sowie Vorsorgen für die Herstellerhaftung und für die Rücknahme von Altfahrzeugen.

12 – Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2013		31.12.2012	
		Restlaufzeit bis ein Jahr		Restlaufzeit bis ein Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.463	99	1.408	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.818	4.585	3.900	3.895
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.795	8.795	8.451	8.451
Übrige Verbindlichkeiten				
— Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	44	44	61	61
— Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	5	1	1
— Verbindlichkeiten gegenüber BMW Unterstützungsverein e.V.	4	-	4	-
— Sonstige Verbindlichkeiten	232	200	734	697
— davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(45)	(45)	(44)	(44)
— davon Steuerverbindlichkeiten	(3)	(3)	(8)	(8)
	285	249	800	759
	15.361	13.728	14.559	13.108

2 BMW AG in Zahlen
 4 Bilanz zum 31. Dezember
 5 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 6 Anhang
 26 Versicherung der gesetzlichen
 Vertreter
 27 Bestätigungsvermerk
 28 BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Finanzverbindlichkeiten sowie um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Gesamtbetrag von Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf

Jahren ergibt sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 45 Mio. € (2012: 436 Mio. €) und Verbindlichkeiten gegenüber dem BMW Unterstützungsverein e.V., München, in Höhe von 4 Mio. € (2012: 4 Mio. €).

13 – Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält die vorab erhaltenen Einnahmen für Leistungen künftiger Perioden. Sofern Umsätze aus mehreren Teilleistungen bestehen, erfolgt die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die verschiedenen Leistungskomponenten auf Basis ihrer objektiv und zuverlässig ermittelten beizulegenden Zeitwerte. In dieser Position wird der noch nicht erbrachte

Leistungsanteil ausgewiesen. Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Geschäftsjahr aufgrund der Anpassung an konzernerneinheitliche Bilanzierungsrichtlinien erstmalig Einnahmen für noch nicht erbrachte Teilleistungen der Service- und Wartungsverträge in Höhe von 396 Mio. €. In den Vorjahren erfolgte bei sofortiger Umsatzlegung eine Abgrenzung der Verpflichtungen aus diesen Verträgen unter den sonstigen Rückstellungen.

Haftungsverhältnisse

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
Gewährleistungen für Anleihen unter dem EMTN-Programm	27.393	25.887
— davon zugunsten verbundener Unternehmen 27.393 Mio. € (2012: 25.887 Mio. €)		
Gewährleistungen für Commercial Paper	6.240	4.183
— davon zugunsten verbundener Unternehmen 6.240 Mio. € (2012: 4.183 Mio. €)		
Gewährleistungen für sonstige Schuldverschreibungen	5.025	6.657
— davon zugunsten verbundener Unternehmen 5.025 Mio. € (2012: 6.657 Mio. €)		
Übrige	934	804
— davon gegenüber verbundenen Unternehmen 886 Mio. € (2012: 801 Mio. €)		
	39.592	37.531

Unter Berücksichtigung der zum Aufstellungszeitpunkt bestehenden Erkenntnisse über die finanzielle Lage der Hauptschuldner geht die BMW AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Die BMW AG schätzt daher eine Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich ein.

Bank GmbH anstelle des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V., dem die BMW Bank GmbH angehört. Die Haftung je Kunde ist auf 30 % des maßgeblichen Eigenkapitals der BMW Bank GmbH begrenzt.

Die BMW AG haftet dem Umfang und der Höhe nach für Kundeneinlagen des Tochterunternehmens BMW

Für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Rover Cars und Land Rover Aktivitäten bestehen Garantien im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen und außerbilanziellen Geschäfte betragen insgesamt 4.556 Mio. €. Diese setzen sich im Wesentlichen aus den Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen und aus dem Bestellobligo zusammen.

Der Barwert der Verpflichtungen ohne Bestellobligo setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2013
2014	702
2015–2018	656
nach 2018	689

Auf verbundene Unternehmen entfallen hiervon insgesamt 1.035 Mio. €.

Das Bestellobligo für Investitionen beläuft sich auf 2.509 Mio. €.

Im Rahmen der Refinanzierung wurden Umsätze von Forderungen innerhalb des Konzerns verkauft sowie Sale-and-Lease-Back-Transaktionen in den Vorjahren abgeschlossen. Hierdurch verbleiben keine wesentlichen Chancen und Risiken im Unternehmen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden ausschließlich marktübliche Geschäfte abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisentermingeschäfte	21.911	27.299	98	83
davon positive Marktwerte			563	490
davon negative Marktwerte			-465	-407
Devisenoptionsgeschäfte	13.245	8.345	256	121
davon positive Marktwerte			297	139
davon negative Marktwerte			-41	-18
Cross Currency Swaps	200	426	11	-10
davon positive Marktwerte			12	-
davon negative Marktwerte			-1	-10
	35.356	36.070	365	194
Zinsbezogene Geschäfte				
Zinsswaps	5.096	137	-	-1
davon positive Marktwerte			9	-
davon negative Marktwerte			-9	-1
Einkaufsbezogene Geschäfte				
Commodities	3.393	3.141	-283	-107
davon positive Marktwerte			43	85
davon negative Marktwerte			-326	-192

Für negative Marktwertveränderungen werden Rückstellungen in Höhe von 181 Mio. € (2012: 166 Mio. €) gebildet. Aus Devisenoptionsgeschäften wurden Optionsprämien in Höhe von 261 Mio. € als sonstige Vermögensgegenstände aktiviert und 124 Mio. € als sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Des Weiteren hat die BMW AG Devisentermingeschäfte mit einem positiven Marktwert von 16 Mio. € von einer Vertriebsgesellschaft übernommen und als sonstigen Vermögensgegenstand aktiviert.

Die Nominalbeträge der derivativen Finanzgeschäfte entsprechen den Kauf- oder Verkaufsbeträgen bzw. den Kontraktwerten der gesicherten Grundgeschäfte. Die dargestellten Marktwerte für Devisen- und Zinsgeschäfte werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen

Marktinformationen oder anhand geeigneter Bewertungsverfahren, z. B. der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Optionen werden mittels Kursnotierungen oder Optionspreismodellen unter Verwendung von geeigneten Marktdaten bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Commodity-Sicherungsverträge werden auf Basis aktueller Referenzkurse unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. Terminabschläge bestimmt. Die auf die Nominalbeträge bezogenen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften.

Der Diskontierung zum 31. Dezember 2013 liegen folgende Zinsstrukturen zugrunde:

in %	EUR	USD	GBP	JPY	CNY
Zins für sechs Monate	0,28	0,26	0,54	0,20	5,66
Zins für ein Jahr	0,40	0,31	0,71	0,21	5,80
Zins für fünf Jahre	1,27	1,77	2,17	0,40	5,80
Zins für zehn Jahre	2,22	3,17	3,09	0,95	5,86

2	BMW AG in Zahlen
4	Bilanz zum 31. Dezember
5	Gewinn- und Verlust-Rechnung
6	Anhang
26	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
27	Bestätigungsvermerk
28	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Bewertungseinheiten

Das Unternehmen hat aufgrund bestehender Grundgeschäfte und geplanter Transaktionen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen. Diese Risiken werden überwiegend durch derivative Finanzgeschäfte abgesichert.

Im Bestand der BMW AG befinden sich zum 31. Dezember 2013 derivative Währungsinstrumente mit einer maximalen Laufzeit von 60 Monaten (2012: 66 Monaten). Hierbei werden Devisenderivate zur Kurssicherung von hoch wahrscheinlich geplanten Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Finanzforderungen abgeschlossen. Des Weiteren handelt es sich um mit Tochtergesellschaften abgeschlossene und an Banken weitergereichte derivative Finanzinstrumente.

Bei den zukünftigen Rohstoffeinkäufen handelt es sich um mit hoher Wahrscheinlichkeit geplante Transaktionen. Die Preisentwicklung dieser Rohstoffe hat einen Einfluss auf die Produktionskosten der BMW AG. Innerhalb des Rohstoffmanagements werden deshalb auf Basis der geplanten Einkaufsvolumina Absicherungsstrategien entwickelt. Zum 31. Dezember 2013 hat die BMW AG Rohstoffderivate mit einer maximalen Laufzeit von 60 Monaten (2012: 59 Monaten) im Bestand.

Daneben hält die BMW AG zum 31. Dezember 2013 Zinsderivate mit einer maximalen Laufzeit von 48 Monaten (2012: 29 Monaten). Hierbei handelt es sich unter anderem um mit Tochtergesellschaften abgeschlossene und an Banken weitergereichte derivative Finanzinstrumente. Des Weiteren werden festverzinsliche Finanzinstrumente gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Sofern ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht, werden die derivativen Finanzinstrumente als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft bzw. der geplanten Transaktion zusammengefasst. Für die hochwahrscheinlich geplanten Transaktionen aus der Fremdwährungsfakturierung an die Vertriebsgesellschaften werden Portfolio Hedges gebildet. Bis zur Entstehung der Fremdwährungsforderungen wird die Einfrierungsmethode angewendet. Mit Entstehung der Fremdwährungsforderungen erfolgt im Anschluss die Bilanzierung gemäß der Durchbuchungsmethode. Im Falle einer Late Designation werden die Devisentermingeschäfte bis zum Designationstag wie freistehende Derivate behandelt. Bei den Währungs- und Zinsderivaten zur Sicherung von Finanzforderungen und den weitergereichten derivativen Finanzinstrumenten werden Mikro Hedges, für Rohstoffderivate Portfolio Hedges gebildet. Die BMW AG wählt für diese Sicherungsbeziehungen die Einfrierungsmethode.

in Mio. €	Volumen Absicherung		Höhe abgesichertes Risiko	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Sicherung Währungsrisiko				
Vermögensgegenstände	199	208	1	10
Geplante Transaktionen	8.303	-	9	-
Schulden	-	496	-	7
Schwebende Geschäfte	402	9	50	173
Sicherung Zinsrisiko				
Vermögensgegenstände	24	69	-	1
Schwebende Geschäfte	-10	-	12	-
Sicherung Rohstoffpreisrisiko				
Geplante Transaktionen	2.206	2.027	233	127

Bei den Angaben zum Volumen der Absicherung handelt es sich um den Buchwert der gesicherten Vermögensgegenstände und Schulden, den Nominalwert der geplanten Transaktionen sowie den beizulegenden Zeitwert der gesicherten schwebenden Geschäfte. Die Angabe zur Höhe des abgesicherten Risikos bezieht sich auf die unterlassene Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative beizulegende Zeitwerte sowie die unterlassene Abschreibung von aktivierten Optionsprämien.

Durch die Übereinstimmung der wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale der Transaktionen einer Bewer-

tungseinheit gleichen sich die Wertänderungen oder Zahlungsströme aus. Die Sicherung besteht jeweils für die gesamte Laufzeit des Grundgeschäfts. Die Effektivität wird in der Regel durch einen Critical Term Match sichergestellt.

Die Messung der Effektivität der Portfolio Hedges aus der Fremdwährungsfakturierung an die Vertriebsgesellschaften erfolgt auf Basis einer Regressionsanalyse. Zur rechnerischen Ermittlung des Betrags der Unwirksamkeit bzw. der Ineffektivität wird die Dollar-Offset-Methode angewendet.

BMWAGAnhang
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung**14 – Umsatzerlöse**

in Mio. €	2013	2012
Automobile	51.505	50.165
Motorräder	1.009	980
Sonstige Umsätze	7.960	7.660
	60.474	58.805
Deutschland	11.193	11.974
Großbritannien	4.513	4.059
Übriges Europa	12.280	12.303
Nordamerika	13.025	12.991
Asien	15.969	14.436
Sonstige Märkte	3.494	3.042
	60.474	58.805

15 – Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen, die sich im Berichtsjahr auf 2.044 Mio. € belaufen (2012: 2.001 Mio. €), sind im Wesentlichen realisierte Kursgewinne und sonstige Zusatz Erlöse enthalten. Im Vorjahr waren in dieser Position außerdem Konzernsteuerumlagen aus Ergebnisabführungsverträgen enthalten. Auf die Umlage von

Konzernsteuern wird ab dem Berichtsjahr 2013 verzichtet. Die periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf 446 Mio. €, die Erträge aus der Stichtagsbewertung der Fremdwährungsumrechnung betragen 96 Mio. € (2012: 70 Mio. €).

16 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 1.502 Mio. € (2012: 1.298 Mio. €). Sie enthalten insbesondere realisierte Kursverluste, Dotierungen von Rückstellungen sowie Aufwendungen für Prämien

fälliger Optionen. Im Berichtsjahr sind 59 Mio. € (2012: 85 Mio. €) Aufwendungen aus der Stichtagsbewertung der Fremdwährungsumrechnung erfasst.

17 – Beteiligungsergebnis

in Mio. €	2013	2012
Erträge aus Beteiligungen	4	3
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	404	595
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	35	-
	373	598

2 BMW AG in Zahlen
 4 Bilanz zum 31. Dezember
 5 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 6 Anhang
 26 Versicherung der gesetzlichen
 Vertreter
 27 Bestätigungsvermerk
 28 BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

18 – Finanzergebnis

in Mio. €	2013	2012
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	179	525
— davon aus verbundenen Unternehmen 85 Mio. € (2012: 86 Mio. €)		
— davon Finanzertrag aus Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen – Mio. € (2012: 303 Mio. €)		
Wertaufholungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	4
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	16	143
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	491	485
— davon an verbundene Unternehmen 110 Mio. € (2012: 162 Mio. €)		
— davon Finanzaufwand aus Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen 132 Mio. € (2012: – Mio. €)		
— davon aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen 159 Mio. € (2012: 155 Mio. €)		
	-328	-99

Bei dem Finanzertrag oder -aufwand aus Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen handelt es sich um den Nettobetrag nach Verrechnung mit Erträgen und Aufwendungen aus den Deckungsvermögen:

in Mio. €	2013	2012
Erträge aus zu verrechnenden Vermögensgegenständen	304	667
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen sowie der Erfolgswirkung aus einer Änderung des Rechnungszinssatzes	436	364
	-132	303

19 – Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultiert überwiegend aus der laufenden Steuerberechnung für das Berichtsjahr 2013. Daneben werden aufgrund der erstmaligen Anwendung der IDW Stellungnahme RS HFA 34 steuerliche Nebenleistungen im Steueraufwand erfasst.

20 – Einstellung in die Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss werden 582 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Materialaufwand

in Mio. €	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.438	41.058
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.964	1.120
	43.402	42.178

Personalaufwand

in Mio. €	2013	2012
Löhne und Gehälter	5.614	5.249
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung — davon für Altersversorgung 33 Mio. € (2012: 45 Mio. €)	805	781
	6.419	6.030
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2013	2012
Zentrale und Werk München	29.815	28.283
Werk Dingolfing	17.612	17.780
Werk Regensburg	8.428	8.364
Werk Landshut	3.213	3.082
Werk Leipzig	3.473	2.882
Werk Berlin	2.552	2.550
Niederlassungen	5.435	5.491
	70.528	68.432
Auszubildende und Praktikanten	5.645	5.165
	76.173	73.597

Honoraraufwand

Das Gesamthonorar des Jahresabschlussprüfers ist im Konzernanhang dargestellt.

BMW AGAnhang
Entwicklung des Anlagevermögens 2013
Anteilsbesitz

2	BMW AG in Zahlen
4	Bilanz zum 31. Dezember
5	Gewinn- und Verlust-Rechnung
6	Anhang
26	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
27	Bestätigungsvermerk
28	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2013
	1.1.2013	Zugänge aus Ver- schmelzung*	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände	353	1	427	-	-	781
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.703	-	257	124	15	5.069
Technische Anlagen und Maschinen	19.925	6	1.331	757	729	21.290
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.331	1	103	11	81	1.365
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.613	3	1.085	-892	1	1.808
Sachanlagen	27.572	10	2.776	-	826	29.532
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.695	-	296	-	-	2.991
Beteiligungen	541	-	5	-	2	544
Sonstige Ausleihungen	2	-	-	-	-	2
Finanzanlagen	3.238	-	301	-	2	3.537
Anlagevermögen	31.163	11	3.504	-	828	33.850

* Verschmelzung der BMW Peugeot Citroën Electrification GmbH, München

1. 1. 2013	Zugänge aus Ver- schmelzung*	Abschreibungen lfd. Jahr	Abgänge	31. 12. 2013	31. 12. 2013	Buchwerte 31. 12. 2012	
175	-	132	-	307	474	178	Immaterielle Vermögensgegenstände
2.251	-	70	12	2.309	2.760	2.452	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
16.489	1	1.430	727	17.193	4.097	3.436	Technische Anlagen und Maschinen
1.026	-	100	78	1.048	317	305	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
-	-	-	-	-	1.808	1.613	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau
19.766	1	1.600	817	20.550	8.982	7.806	Sachanlagen
-	-	-	-	-	2.991	2.695	Anteile an verbundenen Unternehmen
143	-	16	-	159	385	398	Beteiligungen
1	-	-	-	1	1	1	Sonstige Ausleihungen
144	-	16	-	160	3.377	3.094	Finanzanlagen
20.085	1	1.748	817	21.017	12.833	11.078	Anlagevermögen

Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der BMW AG wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Diese Aufstellung wird zusätzlich auf der Homepage der BMW Group www.bmwgroup.com/ir veröffentlicht.

BMW AGAnhang
Mitglieder des Vorstands

- 2 BMW AG in Zahlen
4 Bilanz zum 31. Dezember
5 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
6 — Anhang
26 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter
27 Bestätigungsvermerk
28 BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Norbert Reithofer (*1956)
Vorsitzender

Mandate

- Henkel AG & Co. KGaA

Frank-Peter Arndt (*1956)
(bis 31. 03. 2013)

Produktion

Mandate

- BMW Motoren GmbH (Vorsitzender)
(bis 31. 03. 2013)
- TÜV Süd AG
- BMW (South Africa) (Pty) Ltd. (Vorsitzender)
(bis 31. 03. 2013)
- Leipziger Messe GmbH

Milagros Caiña Carreiro-Andree (*1962)
Personal- und Sozialwesen, Arbeitsdirektorin**Dr.-Ing. Herbert Diess** (*1958)
Entwicklung**Dr.-Ing. Klaus Draeger** (*1956)
Einkauf und Lieferantennetzwerk**Dr. Friedrich Eichiner** (*1955)
Finanzen

Mandate

- Allianz Deutschland AG
- FESTO Aktiengesellschaft
(seit 30. 07. 2013)
- BMW Brilliance Automotive Ltd. (stellv. Vorsitzender)
- FESTO Management Aktiengesellschaft
(seit 30. 07. 2013)

Harald Krüger (*1965)

MINI, Motorrad, Rolls-Royce,
Aftersales BMW Group (bis 31. 03. 2013)
Produktion (seit 01. 04. 2013)

Mandate

- Rolls-Royce Motor Cars Limited (Vorsitzender)
(bis 31. 03. 2013)
- BMW (South Africa) (Pty) Ltd. (Vorsitzender)
(seit 01. 04. 2013)
- BMW Motoren GmbH (seit 01. 04. 2013)
(Vorsitzender seit 07. 06. 2013)

Dr. Ian Robertson (HonDSc) (*1958)
Vertrieb und Marketing BMW,
Vertriebskanäle BMW Group

Mandate

- Dyson James Group Limited

Peter Schwarzenbauer (*1959)
(seit 01. 04. 2013)

MINI, Motorrad, Rolls-Royce,
Aftersales BMW Group

Mandate

- Rolls-Royce Motor Cars Limited (Vorsitzender)
(seit 01. 04. 2013)

Chefsyndikus:

Dr. Dieter Löchelt

BMWAGAnhang
Mitglieder des Aufsichtsrats**Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Dr.-Ing. E. h.****Joachim Milberg** (*1943)

Vorsitzender

ehem. Vorsitzender des Vorstands der BMW AG

Vorsitzender des Präsidiums sowie des Personal- und Nominierungsausschusses,
Mitglied des Prüfungs- und Vermittlungsausschusses

Mandate

- Bertelsmann Management SE (stellv. Vorsitzender)
- Bertelsmann SE & Co. KGaA (stellv. Vorsitzender)
- FESTO Aktiengesellschaft (Vorsitzender bis 19. 04. 2013) (stellv. Vorsitzender seit 19. 04. 2013)
- Deere & Company
- FESTO Management Aktiengesellschaft (Vorsitzender bis 19. 04. 2013) (stellv. Vorsitzender seit 19. 04. 2013)

Manfred Schoch¹ (*1955)

stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Euro- und des Gesamtbetriebsrats
Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Mitglied des Präsidiums sowie des Personal-,
Prüfungs- und Vermittlungsausschusses

Stefan Quandt (*1966)

stellv. Vorsitzender

Unternehmer

Mitglied des Präsidiums sowie des Personal-,
Prüfungs-, Nominierungs- und Vermittlungsausschusses

Mandate

- DELTON AG (Vorsitzender)
- AQTON SE (Vorsitzender)
- DataCard Corp.

Stefan Schmid¹ (*1965)

stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrats Standort Dingolfing

Mitglied des Präsidiums sowie des Personal-,
Prüfungs- und Vermittlungsausschusses

Dr. jur. Karl-Ludwig Kley (*1951)

stellv. Vorsitzender

Vorsitzender der Geschäftsleitung der Merck KGaA

Vorsitzender des Prüfungsausschusses und
unabhängiger Finanzexperte,
Mitglied des Präsidiums sowie des Personal-
und Nominierungsausschusses

Mandate

- Bertelsmann Management SE
- Bertelsmann SE & Co. KGaA
- Deutsche Lufthansa Aktiengesellschaft (seit 07. 05. 2013)
- 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA (Vorsitzender) (bis 30. 06. 2013)

Bertin Eichler² (*1952)

ehem. geschäftsführendes Vorstandsmitglied der
IG Metall

Mandate

- BGAG Beteiligungsgesellschaft der Gewerkschaften GmbH (Vorsitzender)
- Luitpoldhütte AG (seit 03. 12. 2013)
- ThyssenKrupp AG (stellv. Vorsitzender) (bis 17. 01. 2014)

¹Arbeitnehmersvertreter, die Arbeitnehmer des Unternehmens sind.²Arbeitnehmersvertreter, die Vertreter von Gewerkschaften sind.³Arbeitnehmersvertreter, der leitender Angestellter des Unternehmens ist.

— Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

— Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

2	BMW AG in Zahlen
4	Bilanz zum 31. Dezember
5	Gewinn- und Verlust-Rechnung
6	Anhang
26	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
27	Bestätigungsvermerk
28	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Franz Haniel (*1955)
Dipl.-Ingenieur, MBA

Mandate

- DELTON AG (stellv. Vorsitzender)
- Franz Haniel & Cie. GmbH (Vorsitzender)
- Heraeus Holding GmbH
- Metro AG (Vorsitzender)
- secunet Security Networks AG
- Giesecke & Devrient GmbH
- TBG Limited

Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. Reinhard Hüttl (*1957)
Vorsitzender des Vorstands des Helmholtz-Zentrum
Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum – GFZ
Universitätsprofessor

**Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing. E. h.
Henning Kagermann** (*1947)

Präsident acatech – Deutsche Akademie der
Technikwissenschaften e. V.

Mandate

- Deutsche Bank AG
- Deutsche Post AG
- Franz Haniel & Cie GmbH
- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft in München
- Nokia Corporation
- Wipro Limited

Susanne Klatten (*1962)
Unternehmerin

Mitglied des Nominierungsausschusses

Mandate

- ALTANA AG (stellv. Vorsitzende)
- SGL Carbon SE (Vorsitzende seit 30. 04. 2013)
- UnternehmerTUM GmbH (Vorsitzende)

Prof. Dr. rer. pol. Renate Köcher (*1952)
Geschäftsführerin des Instituts für Demoskopie
Allensbach Gesellschaft zum Studium der
öffentlichen Meinung mbH

Mandate

- Allianz SE
- Infineon Technologies AG
- Nestlé Deutschland AG
- Robert Bosch GmbH

Dr. h. c. Robert W. Lane (*1949)

ehem. Chairman und Chief Executive Officer der
Deere & Company

Mandate

- General Electric Company
- Northern Trust Corporation
- Verizon Communications Inc.

Horst Lischka² (*1963)

1. Bevollmächtigter der IG Metall München

Mandate

- KraussMaffei GmbH
- MAN Truck & Bus AG

Willibald Löw¹ (*1956)

Vorsitzender des Betriebsrats Standort Landshut

Wolfgang Mayrhuber (*1947)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Deutsche Lufthansa Aktiengesellschaft

Mandate

- Deutsche Lufthansa Aktiengesellschaft (Vorsitzender)
(seit 07. 05. 2013)
- Infineon Technologies AG (Vorsitzender)
- Lufthansa Technik Aktiengesellschaft
(bis 30. 06. 2013)
- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft in München
- Austrian Airlines AG (bis 27. 06. 2013)
- HEICO Corporation
- Österreichische Luftverkehrs-Holding-GmbH (Vorsitzen-
der)
(bis 27. 06. 2013)
- UBS AG (bis 02. 05. 2013)

¹Arbeitnehmersvertreter, die Arbeitnehmer des Unternehmens sind.

²Arbeitnehmersvertreter, die Vertreter von Gewerkschaften sind.

³Arbeitnehmersvertreter, der leitender Angestellter des Unternehmens ist.

— Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

— Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Dr. Dominique Mohabeer¹ (*1963)
Mitglied des Betriebsrats Standort München

Brigitte Rödiger¹ (*1963)
(seit 10.07.2013)
Mitglied des Betriebsrats Standort Dingolfing

Maria Schmidt¹ (*1954)
(bis 30.06.2013)
Mitglied des Betriebsrats Standort Dingolfing

Dr. Markus Schramm³ (*1963)
(seit 01.04.2013)
Bereichsleiter Aftersales Business Management
und Mobilitätsdienstleistungen BMW Group

Jürgen Wechsler² (*1955)
Bezirksleiter der IG Metall Bezirk Bayern
Mandate
— Schaeffler AG (stellv. Vorsitzender)

Werner Zierer¹ (*1959)
Vorsitzender des Betriebsrats Standort Regensburg

Oliver Zipse³ (*1964)
(bis 31.03.2013)
Bereichsleiter Konzernplanung und Produktstrategie

BMW AGAnhang
Sonstige Angaben

2	BMW AG in Zahlen
4	Bilanz zum 31. Dezember
5	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
6	Anhang
26	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
27	Bestätigungsvermerk
28	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Bei den nachfolgend genannten Stimmrechtsanteilen können sich nach den angegebenen Zeitpunkten Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft gegenüber nicht meldepflichtig waren. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, werden der Gesellschaft Veränderungen beim Aktienbesitz grundsätzlich nur bekannt, soweit sie Meldepflichten unterliegen. Freiwillige Bestandsmitteilungen zum 31. Dezember 2012 betreffend Beteiligungen, die zum Bilanzstichtag 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Lagebericht ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2013 liegen keine zusätzlichen freiwilligen Bestandsmitteilungen vor.

Veröffentlichung gemäß § 26 Absatz 1 Satz 1 WpHG am 30. Mai 2011:

– „Die BlackRock, Inc., mit dem Sitz in New York, U.S.A., hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft am 20. Mai 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und 3,05 % (18.382.836 Stimmrechte) betrug. 3,05 % (18.382.836 Stimmrechte) waren der BlackRock, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.“

Veröffentlichung gemäß § 26 Absatz 1 Satz 1 WpHG am 23. März 2012:

– „Die BlackRock Financial Management, Inc., mit dem Sitz in New York, NY, U.S.A., hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft am 12. März 2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und 3,9787 % (23.951.672 Stimmrechte) betrug. 3,9787 % (23.951.672 Stimmrechte) sind der BlackRock Financial Management, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die BlackRock Holdco 2, Inc., mit dem Sitz in Wilmington, DE, U.S.A., hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft am 12. März 2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und 3,9787 % (23.951.672 Stimmrechte) betrug. 3,9787 % (23.951.672 Stimmrechte) sind der BlackRock Holdco 2, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.“

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG ist im Geschäftsbericht 2013 der BMW Group abgedruckt und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage unter www.bmwgroup.com/ir dauerhaft zugänglich gemacht.

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Für Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2011 wurde zu dem bestehenden Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands eine aktienbasierte Vergütungskomponente hinzugefügt.

Sofern die Hauptversammlung die vorgeschlagene Dividende beschließt, betragen die Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 34,5 Mio. € (2012: 31,4 Mio. €). Davon entfallen auf fixe Bestandteile 7,9 Mio. € (2012: 7,5 Mio. €), auf variable Bestandteile 25,9 Mio. € (2012: 23,2 Mio. €) und auf die aktienbasierte Vergütungskomponente 0,7 Mio. € (2012: 0,7 Mio. €).

Bei der Gewährung der aktienbasierten Vergütungskomponente wurden 9.534 Stammaktien der BMW AG bzw. ein entsprechender Barausgleich zum jeweiligen Kurs bei Gewährung des aktienbasierten Vergütungsprogramms zugrunde gelegt.

Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 4,7 Mio. € (2012: 3,8 Mio. €).

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind mit 50,8 Mio. € (2012: 49,3 Mio. €) zurückgestellt.

Die Barwertermittlung der Pensionsverpflichtungen erfolgt im Einzelabschluss gemäß versicherungsmathematischer Gutachten mit einem Zinssatz von 4,89%, im Konzernabschluss ist ein Zinssatz von 3,50% angesetzt.

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt für das Geschäftsjahr 2013 4,6 Mio. € (2012: 4,5 Mio. €). Davon entfallen auf fixe Bestandteile 2,0 Mio. € (2012: 1,6 Mio. €) und auf variable Bestandteile 2,6 Mio. € (2012: 2,9 Mio. €).

Die Vergütungssysteme für Mitglieder des Aufsichtsrats enthalten keine Aktienoptionen, Wertzuwachsrechte, die Aktienoptionen nachgebildet sind, und keine anderen aktienbasierten Vergütungskomponenten. Abgesehen von Fahrzeugleasingverträgen zu üblichen Konditionen wurden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats vom Unternehmen weder Kredite oder Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

Weitere Einzelheiten zu dem Vergütungssystem der aktiven Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats finden sich im Vergütungsbericht des BMW Group Geschäftsberichts 2013. Der Vergütungsbericht stellt einen Teil des zusammengefassten Lageberichts dar.

München, den 20. Februar 2014

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Norbert Reithofer

Milagros Caiña Carreiro-Andree

Dr.-Ing. Herbert Diess

Dr.-Ing. Klaus Draeger

Dr. Friedrich Eichiner

Harald Krüger

Dr. Ian Robertson (HonDSc)

Peter Schwarzenbauer

BMW AG

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

2	BMW AG in Zahlen
4	Bilanz zum 31. Dezember
5	Gewinn- und Verlust-Rechnung
6	Anhang
26	— Versicherung der gesetzlichen Vertreter
27	— Bestätigungsvermerk
28	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 264**Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5 HGB**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

München, den 20. Februar 2014

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Norbert Reithofer

Milagros Caiña Carreiro-Andree

Dr.-Ing. Herbert Diess

Dr.-Ing. Klaus Draeger

Dr. Friedrich Eichiner

Harald Krüger

Dr. Ian Robertson (HonDSc)

Peter Schwarzenbauer

BMW AG

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse

über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 5. März 2014

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pastor
WirtschaftsprüferHuber-Straßer
Wirtschaftsprüferin

BMW AG

im Zehn-Jahres-Vergleich

2 BMW AG in Zahlen
 4 Bilanz zum 31. Dezember
 5 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 6 Anhang
 26 Versicherung der gesetzlichen
 Vertreter
 27 Bestätigungsvermerk
 28 — BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

	2013	2012	2011	2010
Umsatz	Mio. € 60.474	58.805	55.007	45.773
Veränderung	% 2,8	6,9	20,2	20,5
Exportanteil	% 81,5	79,6	77,3	76,7
Produktion				
Automobile ¹	Einheiten 2.006.366	1.861.826	1.738.160	1.481.253
Motorräder ²	Einheiten 110.127	113.811	110.360	99.236
Absatz				
Automobile ¹	Einheiten 1.995.903	1.868.158	1.723.637	1.460.923
Motorräder ²	Einheiten 110.039	110.857	110.145	97.586
Investitionen	Mio. € 3.203	2.776	2.032	1.582
Abschreibungen	Mio. € 1.732	1.613	1.578	1.540
Mitarbeiter am Jahresende ³	77.110	74.571	71.630	69.518
Anlagevermögen ⁴	Mio. € 12.833	11.078	9.663	8.273
Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten und Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	Mio. € 20.932	20.887	17.845	16.073
Gezeichnetes Kapital	Mio. € 656	656	655	655
Rücklagen	Mio. € 8.166	7.568	6.059	5.581
Eigenkapital	Mio. € 10.529	9.864	8.222	7.088
in % des Anlagevermögens	% 82,0	89,0	85,1	85,7
Bilanzsumme	Mio. € 33.765	31.965	27.508	24.346
Materialaufwand	Mio. € 43.402	42.178	39.324	32.875
Personalaufwand ³	Mio. € 6.419	6.030	5.758	5.428
Steuern	Mio. € 1.674	1.666	2.096	1.106
Jahresüberschuss	Mio. € 2.289	3.131	1.970	1.506
Ausschüttung	Mio. € 1.707 ⁵	1.640	1.508	852
je Stammaktie	€ 2,60 ⁵	2,50	2,30	1,30
je Vorzugsaktie	€ 2,62 ⁵	2,52	2,32	1,32

¹ einschließlich Serienteileversorgung BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang

² ab 2006 bis 2008 einschließlich BMW G 650 X-Montage bei Piaggio S. p. A.

³ ab 2009 einschließlich im Rahmen einer Konzernleihe überlassene Mitarbeiter

⁴ ab 2010 einschließlich der Übertragung von Sachanlagen im Rahmen der Anwachsung der BMW Ingenieur-Zentrum GmbH + Co oHG, Dingolfing;

ab 2011 einschließlich der Übertragung von Sachanlagen im Rahmen der Verschmelzung der BMW Maschinenfabrik Spandau GmbH, Berlin;

ab 2013 einschließlich der Übertragung von Anlagevermögen im Rahmen der Verschmelzung der BMW Peugeot Citroën Electrification GmbH, München

⁵ Vorschlag der Verwaltung

⁶ vor Rückkauf eigener Anteile

2009	2008	2007	2006	2005	2004	
37.980	44.313	48.310	42.417	41.801	40.597	Umsatz
14,3	8,3	13,9	1,5	3,0	10,1	Veränderung
73,8	75,6	76,1	74,3	73,0	72,5	Exportanteil
Produktion						
1.258.417	1.439.918	1.541.503	1.366.838	1.323.119	1.250.345	Automobile ¹
82.631	104.220	104.396	103.759	92.012	93.836	Motorräder ²
Absatz						
1.231.893	1.446.055	1.551.490	1.358.119	1.334.426	1.241.659	Automobile ¹
86.451	103.077	104.076	102.786	95.343	91.797	Motorräder ²
1.667	2.064	1.670	1.324	1.472	2.321	Investitionen
1.505	1.569	1.791	1.765	1.770	1.535	Abschreibungen
70.223	71.596	76.064	76.156	76.536	77.252	Mitarbeiter am Jahresende ³
6.984	6.643	9.909	10.171	10.577	10.893	Anlagevermögen ⁴
17.663	16.673	12.707	10.874	9.225	8.910	Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten und Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung
655	654	654	654	661	674	Gezeichnetes Kapital
4.502	4.487	4.300	3.809	4.023	4.516	Rücklagen
5.354	5.338	5.648	4.921	5.108	5.609	Eigenkapital
76,7	80,4	57,0	48,4	48,3	51,5	in % des Anlagevermögens
24.647	23.316	22.616	21.045	19.802	19.803	Bilanzsumme
28.300	34.044	36.638	31.867	31.010	29.501	Materialaufwand
5.850	5.125	4.797	5.503	6.128	5.888	Personalaufwand ³
403	11	131	75	37	327	Steuern
202	384	1.184	485	424	747	Jahresüberschuss
197	197	694	458	424 ⁶	419	Ausschüttung
0,30	0,30	1,06	0,70	0,64	0,62	je Stammaktie
0,32	0,32	1,08	0,72	0,66	0,64	je Vorzugsaktie

BMWAG

Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz ————— 19. März 2014
Analysten- und Investorenkonferenz ————— 20. März 2014
Quartalsbericht zum 31. März 2014 ————— 6. Mai 2014
Hauptversammlung ————— 15. Mai 2014
Quartalsbericht zum 30. Juni 2014 ————— 5. August 2014
Quartalsbericht zum 30. September 2014 ————— 4. November 2014

Geschäftsbericht 2014 ————— 18. März 2015
Bilanzpressekonferenz ————— 18. März 2015
Analysten- und Investorenkonferenz ————— 19. März 2015
Quartalsbericht zum 31. März 2015 ————— 6. Mai 2015
Hauptversammlung ————— 13. Mai 2015
Quartalsbericht zum 30. Juni 2015 ————— 4. August 2015
Quartalsbericht zum 30. September 2015 ————— 3. November 2015

BMW AG

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon	+49 89 382-2 45 44
	+49 89 382-2 41 18
Telefax	+49 89 382-2 44 18
E-Mail	presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon	+49 89 382-2 42 72
	+49 89 382-2 53 87
Telefax	+49 89 382-1 46 61
E-Mail	ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

HERAUSGEBER

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0